

Fingern von selber entzündet! Ganz recht, aber nur, wenn er einen Gefellen hat, den Sauerstoff. Ohne diesen ist er ein toter Mann, und diesem wehre ich den Zutritt zu ihm, indem ich den Phosphor in Gummischleim einwicke. Nun ist ja die Sache wieder beim alten: der Phosphor brennt nicht, und ohne den Phosphor der Schwefel nicht, und ohne den Schwefel das Hölzchen nicht. Wie helfe ich mir da? Ich muß dafür sorgen, daß der Phosphor im Innern einen Körper mit vielem Sauerstoffe vorfindet, von welchem er sich so viel borgen kann, als er um anzubrennen braucht. Diesen Körper habe ich im Braunsteine, einem Erze, das sich häufig unter anderen auch in Thüringens Bergen findet, und durch welches die Töpfer ihren Gefäßen die braune oder schwarze Glasur geben.

Der Scheidekünstler ist nun so weit, daß er vom Studieren zum Probieren gehen kann. Um sich nicht eine sehr gefährliche Brandwunde beizubringen, nimmt er nun mit einer Zange aus einem Wassergefäße ein fingerlanges Ding heraus, das fast wie ein Stück von einem dicken Wachsstocke aussieht. Das ist der Phosphor, der nur unter Wasser an der Selbstentzündung verhindert werden kann. Mit einer Schere schneidet er vorsichtig, aber rasch, ein kleines Stück ab, wirft es in warmes Wasser und rührt es in diesem mit einem Glasstäbchen um, bis es zergangen ist. Nun schüttet er Braunsteinpulver hinzu und verwandelt das ganze Gemenge durch Gummi in einen Brei. In diesen taucht er die Spitze des Hölzchens hinein, das er schon vorher mit Schwefel überzogen hatte. Das Streichzündhölzchen ist fertig. Er braucht nur zu warten, bis die Mischung trocken geworden ist. Dann reibt er das Hölzchen an einem rauhen und harten Gegenstande, um die Wärme hervorzubringen, welche der Phosphor zum Anbrennen braucht. Dabei zerplatzt und verbrennt die Gummirinde, und durch den Sauerstoff, welchen die Flamme sich aus der Luft holt, erfolgt das Fortbrennen des Hölzchens.

## 24. Altd deutsches Wiegenlied.

Schlaf' sanft und wohl, schlaf', liebes Kind, bieweil die Engel bei dir sind. Sie sehen Gottes Angesicht; sie wachen hier und schlummern nicht.

Du schläfst und liegest weich dabei. Dein Heiland lag auf Stroh und Heu, im finstern Stall auf Holz und Stein, du liegst in deinem Wiegelein.

Dir störet niemand Schlaf und Ruh'; ihm setzten tausend Feinde zu. Du lebst ohn' einigen Verdruß, da er das Elend leiden muß.

Gott segne deiner Mutter Schoß! Nimm zu, gedeih' und werde groß, fromm und an deiner Seele reich, an Weisheit deinem Jesu gleich!